

Wildkräuterwiesen bieten vielen Tieren Lebensraum und wichtige Nahrungsquelle. Sie unterstützen die Entwicklung zahlreicher Pflanzenarten. Häufige Besucher sind Honigbienen, Wildbienen, Schmetterlinge und Nachtfalter. Viele Wildkräuter, wie Brennnessel oder Johanniskraut, werden von uns als Teekraut verwendet. Wildgemüse wie Gänsedistel, Hopfenklee und die große Klette bereichern die heimische Küche.

Regenwürmer und Schnecken sind ein wichtiges Glied in der Nahrungskette für größere Tiere wie Maulwürfe, Spitzmäuse, Igel, Blindschleichen, Eidechsen sowie Insekten und Vögel.

Viele Insekten, die in den Wildkräuterwiesen leben, werden von Vögeln gefressen. **In der Nacht ziehen Fledermäuse ihre Kreise über den Wiesen und Filterbecken und fressen sich ebenfalls an den Insekten satt.**

WILDKRÄUTERWIESEN

Durch den Eintrag von Saaten über den Kot von Vögeln, Fledermäusen und Kleintieren wird die florale Vielfalt unterstützt. **Die Wildkräuterwiese hält über den Jahresverlauf immer eine Überraschung für uns parat.** Es kann sein, dass Pflanzen gedeihen, die das Jahr zuvor noch nicht auf der Wiese gewachsen sind.

Wildkräuterwiesen bilden einen Schutzraum für den Boden. **Der hohe und dichte Bewuchs schützt die Erde vor Erosion, Regen, Schnee, Wind und Sonneneinstrahlung und bildet ein kleines Mikroklima aus.** Verwelkende und vergehende Pflanzenteile werden gern von Regenwürmern gefressen. Ihre Ausscheidungen sind sehr wertvoll, da sie eine Mischung aus verdauten Pflanzenresten, Bakterien, Pilzen und Mineralien darstellen.

SCHON GEWUSST?

Es ist wichtig, den Garten nicht von allen verwelkten Blättern oder Pflanzenteilen vor dem Wintereinbruch zu befreien. So entsteht ein Mikroklima, ein Schutzraum, in dem z.B. Pflanzen besser gedeihen und Tiere überwintern können.